100jährige Ju
an Ruhm und
verdankt es ein
durch und dur
jedes großen
parte geliefert,
allein es heute
sen ist es in le
zu Frankreichs

* In weni
Herrscherbesuch
von Persie
am deutschen
Jahre her, daß
uns zum letzte
traf er anfang
eine jähe Unter
das am 2. Ju
setzte. Am Ab
Nassr Eddin
gehalten hätte
Familie in der
ihr erwachsen
zu kümmern
wäre. Der di
Persien in der
6 Tage währ
Wohnung neh
bisher König
das der hiesige
suchs aufgestell
Gesechtübung
hofer Felde ur
hier wird der
stellung nach
verweilen.

* Feldmar
meraufenthalte
begeben.

Berlin de
erklärt gegenü
schen in der
in der Schwei
Deutschland v
Person und d
Wenn, wie es
Schweiz als r
offenbar ein

* Dr. H
tionalztg." ei
falen, welche
denen er an
dem sie ihm
die Wiederauf
besondere aber
Sprache in d
zum Streik n

Dortmund
ung ist weite
Dortmunder
übrigen Revi
ben „Rhein-E
„Wilhelmine"
Zinkhütte de
Streik nicht

Zahlungspflichtigen einziehen. In den Fällen des § 9 haben diejenigen, welche die Beiträge freiwillig fortbezahlen wollen, diese Beiträge dem Ortsvorsteher selbst zu überbringen.

Für diejenigen, welche im Laufe einer Beitragsperiode Mitglieder der Kasse werden, ist derjenige Beitrag, welcher auf den noch übrigen Teil der Beitragsperiode entfällt, (vergl. § 21), längstens bei dem nächsten Zahlungstermin einzuziehen.

§ 27.

Für jeden Versicherten wird ein Quittungsbuch mit einem Abdruck der wesentlichsten Bestimmungen dieses Statuts unentgeltlich ausgefertigt. Dasselbe wird bei der ersten Beitragszahlung, soferne dieselbe durch den Arbeitgeber oder Dienstherrn erfolgt, diesem, andernfalls dem Versicherten eingehändigt.

Jede Beitragszahlung ist von dem mit der Einziehung Beauftragten in dem Quittungsbuch zu quittieren. Diese Quittung ist für die Kasse verbindlich.

Denjenigen für welche die Bezahlung der Beiträge durch den Arbeitgeber oder Dienstherrn erfolgt, ist das Quittungsbuch von letzterem bei jeder Lohnzahlung zur Einsicht vorzulegen und beim Ausscheiden aus der Beschäftigung oder zum Zweck der Inanspruchnahme der Krankenunterstützung auszuhändigen.

§ 28.

Die Einnahmen und Ausgaben der Krankenpflegeversicherung werden getrennt von allen anderen Einnahmen und Ausgaben der Amtskorporation verrechnet.

Die Kosten der Verwaltung trägt die Amtskorporation. Die Kasse- und Rechnungsführung ist Obliegenheit des Oberamtspflegers.

§ 29.

Ueberschüsse der Einnahmen über die Ausgaben werden insolange zur Ansammlung eines Reservefonds verwendet, bis dieser höchstens das Doppelte des Betrags der durchschnittlichen jährlichen Ausgabe für die in § 12 bezeichneten Leistungen der Versicherungskasse erreicht hat. Ergeben sich auch dann noch dauernd weitere Ueberschüsse, so werden die Beiträge herabgesetzt.

Reichen die Einnahmen der Krankenpflegeversicherung und ihr Reservefonds zur Deckung der Ausgaben derselben nicht aus, so sind aus der Amtskorporationskasse die erforderlichen Zuschüsse vorbehaltlich deren späteren Ersatzes zu leisten.

§ 30.

Der Sitz der Verwaltung der Krankenpflegeversicherung ist in Backnang.

Die Verwaltung ist einem Verwaltungs-Ausschuß übertragen. Derselbe besteht aus fünf Mitgliedern, nämlich aus vier von der Amtsversammlung auf die Dauer von 4 Jahren ernannten Mitgliedern und dem Oberamtspfleger. Der Vorsitzende und dessen Stellvertreter werden von der Amtsversammlung bestimmt.

Von den Mitgliedern hat jedes eine Stimme, der Vorsitzende stimmt mit ab und im Falle der Stimmengleichheit ist seine Stimme die entscheidende.

Zur Beschlußfähigkeit des Verwaltungsausschusses ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern erforderlich.

§ 31.

Der Verwaltungs-Ausschuß hat die Geschäfte dieser Versicherung insoweit zu besorgen, als nicht die Zuständigkeit der Amtsversammlung oder der Ortsvorsteher durch dieses Statut vorbehalten ist. Die von ihm innerhalb seines Geschäftskreises vorgenommenen Rechtshandlungen verpflichten die Amtskorporation.

Geschäfte, welche eine kollegiale Beratung nicht erfordern, werden von dem Vorsitzenden in Gemeinschaft mit dem Rechner erledigt.

§ 32.

Der Amtsversammlung ist vorbehalten: die Aenderung von Bestimmungen dieses Statuts, die Festsetzung der für die Kur und Verpflegung im Krankenhaus zu Backnang und Murrhardt zu berechnenden Vergütungen, die Beschlußfassung über das Ergebnis der Jahresabschlüsse der Rechnung und die Festsetzung von Gebühren für die Vornahme der Geschäfte der Krankenpflegeversicherung.

Auch ist die Amtsversammlung befugt, die Verwaltung in allen Beziehungen zu kontrolieren und dem Verwaltungsausschuß innerhalb der gesetzlichen Schranken bindende Anweisungen zu geben.

§ 33.

Die Ortsvorsteher führen auf Grund der den Ortspolizeibehörden zugehenden Anzeigen über den Ein- und Austritt von Arbeitern und Dienstboten, der gemäß § 18 ihnen zugehenden Anmeldungen und etwaiger weiterer amtlicher Wahrnehmungen Verzeichnisse über die bei der Krankenpflegeversicherung nach Maßgabe dieses Statuts beteiligten Personen. Die Formulare hiezu werden von der Oberamtspflege geliefert.

Sie haben darüber zu wachen, daß alle zur Teilnahme an dieser Versicherung verpflichteten Personen zur Zahlung der Beiträge herangezogen werden.

Je zu den Fälligkeitsterminen haben sie die Beiträge von den Zahlungspflichtigen beziehungsweise deren Arbeitgebern und Dienstherrn einziehen zu lassen. Die vereinnahmten Beiträge sind je binnen 2 Wochen nach dem Fälligkeitstermine nebst einem Verzeichnis über etwaige Rückstände der Oberamtspflege einzusenden.

Mit Genehmigung des Oberamts können die Obliegenheiten des Ortsvorstehers in Bezug auf die Geschäfte für die Krankenpflegeversicherung ganz oder zum Teil durch den Verwaltungsausschuß anderen Gemeindebeamten oder sonstigen Personen übertragen werden.

§ 34.

Dieses Statut tritt an die Stelle des von der Amts-Versammlung am 10. Mai 1887 beschlossenen und von der K. Regierung des Neckarkreises am 4. Juli 1887 genehmigten Statuts und mit dem 1. Mai 1889 in Kraft. Aenderungen desselben bedürfen der Genehmigung der Kreisregierung.

Z. B.

K. Oberamt:
Münst.

Bedächtig
zur Thür hin
energisch von
etwaigen Re
brauche, inder
welcher das P
herunter komm
sauberer Gast
glücken wolle.
„Der Arz
voll. „Vielle
und Regen u
herzige Mens
Worte nicht
sie ein Herz
wie weich es
Draußen
und es dräng
nachzusehen,
geöffnet, doch
artige Scheu
ihr allmählich
Peter wenigl
es da draußen
beiden wildfre
gemacht und
meint er, hat
dem er in de
Unglück habe er
samt dem andern, da sie nun endlich unter Dach und Fach und Herr Werner mit trockenen Kleidern ausgeholfen habe, jetzt wieder Hahn im Korbe. Und endlich öffnet sich nun abermals die Thür und gestützt auf Kathi und dem Forstgehilfen Werner, einer großen, kräftigen Gestalt, hinkt ein mittelgroßer, junger Mann herein, dem trotz des verstauchten Fußes der Uebermut aus hübschen, jugendfrischen Zügen lacht. Ihm folgt der andere Fremde, eine hohe würdige Erscheinung mit dunklen, ernsten Augen, die sich mit forschendem Blick auf Margarete heften, welche mit unbefangener Freund-

Ein leichter Blick des Vorwurfs aus den ernsten dunklen Augen unseres Freundes Salfeld, denn er ist es, der mit dem lustigen Thalberg sich hierher verirrt, trifft das Gesicht des letzteren, um dann mit Wohlgefallen auf Margaretens zierliche Gestalt zurückzukehren, indessen es über seine Lippen klingt: „Ja, in der That, gnädiges Fräulein wollen Nachsicht üben an den unliebsamen Störern, die vom rechten Wege abgekommen, vom Unwetter und der Dunkelheit arg überrumpelt und, durch den leider dadurch herbeigeführten Unfall sehr erschreckt, von Herzen froh gewesen, endlich ein Freunde, die sich nach langer Trennung unvermutet wiederfanden.

(Fortsetzung folgt.)

Immer Kaufmann. A.: „Aber Mensch, schämst Du Dich nicht, in einem solchen Anzug einherzugehen? Deine Frau ist stets elegant und nach der neuesten Mode gekleidet und Du —." — B.: „Ja, lieber Freund, zwischen meiner Frau und mir ist ein gewaltiger Unterschied. Meine Frau kleidet sich nach dem Journal; ich dagegen kleide mich nach dem — Hauptbuch."

Druck und Verlag von Fr. Stroh in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 65 Samstag den 1. Juni 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten
für den Monat Juni

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Die Redaktion.

Amtliche Anzeigen.

Oberamt Backnang.

Dampfziegelei.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 23. März d. J. (Murrthalbote Nr. 37) betr. die Errichtung eines Fabrikgebäudes auf den Parzellen Nr. 2491 und 2492, in welchen mittelst Dampfkraft Falzziegel und Backsteine hergestellt werden sollen, wird hiedurch bekannt gegeben, daß der Unternehmer, David Wieland von hier, diese Anlagen nunmehr weiter gegen den Ortsweg Nr. 50½ vorzurücken und dadurch zur Hauptsache auf den Parzellen Nr. 368/1 und 368/7 zu erstellen gedenkt.

Diese Aenderung wird mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprachen hiegegen binnen 14 Tagen, von dem Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt angebracht, nach Umfluß dieser Frist aber im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden können.

Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 31. Mai 1889.

Kgl. Oberamt.
Münst.

Revier Reichenberg.

Reisach-Verkauf.

Am **Montag den 3. Juni,** vormittags 7 Uhr, werden aus verschiedenen Abteilungen der Hut Oppenweiler ca. 175 Haufen buchenes und gemischtes Reis, sowie 18 Lose Stockholz verkauft.

Zusammenkunft am fünfarmigen Wegzeiger.

Backnang.

Hofgut-Verkauf.

Karl Holzwarth, Bierbrauereibesitzer hier beabsichtigt, das auf Markung Mittelschönthal gelegene, vorm. Eisenmann'sche Hofgut zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

Wohnhaus mit Scheuer und Anbau,
5 a 70 qm Baumwiese,
1 ha 39 a 48 qm Acker,
26 a 97 qm Wiese,
55 a 81 qm Wald.

Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Ein einmaliger Aufstreich findet am **Mittwoch den 5. Juni d. Js.,** Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathaus statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ratsschreiber Friederich.

Privat-Anzeigen.

Reichenberg.

Schmiede-Anwesen-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen ihr besitzendes Schmiedeanwesen, bestehend in

70 qm ½te an einem 2stockigten Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte nebst Hofraum.
32 qm Wagenhütte mit Schweinstallung und
1 a 25 qm Gemüsegarten im untern Reichenberg, sowie 17 a 14 qm Wiese aus freier Hand zu verkaufen.

Der sämtlich vorhandene Schmiedhandwerkszeug kann mit erworben und jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 22. Mai 1889.

Elisabethe Saunwald.

Backnang.

Den Grasertrag

von mehreren Morgen Wiesen verkauft

Gehring,
früher z. Post.

Gerberei-Verkauf

In einem verkehrsreichen Orte (Eisenbahnstation bei Backnang) ist eine Gerberei wegen Geschäftsaufgabe unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen, event. **auch zu verpachten.** Dieselbe hat 11 Farben, 2 Aescher, Kessel, Trockenzimmer mit Luftheizung, Trockenboden, Trockenschuppen, gewölbten Keller, Pumpbrunnen, fließendes Wasser hart am Haus. Reflektanten erteilt gerne weitere Auskunft die

Expedition d. Bl.

Maubach.

Eine Kuh

samt Kalb oder **1 großträchtige** verkauft

Wilhelm Geiger.

Backnang.

Den Grasertrag

von 5 Morgen Wiesen in 2 Parzellen hat zu verkaufen

Franz Mayer, Aspacher Vorstadt.

Unterweißach.

Den Klee- & Gras-Ertrag

von 1 Morgen Baumgarten verkauft

Montag den 3. Juni,
abends 6 Uhr auf dem Platz

L. Rieger, Uhrmacher.

Backnang.

Den Grasertrag

von ½ Morgen Baumacker hat zu verkaufen **F. Haar.**

Unterweißach.

Montag den 3. Juni wird

Magsamen

geschlagen. **Fr. Klotz.**

Großaspach.

Samstag den 1. Juni giebts

Kalk

bei Ziegler **Michelfelder.**

Eulenhöfle.

Hofguts-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Anwesen, bestehend in **Haus und Scheuer, guten Baumgärten mit ca. 300 tragbaren Bäumen, Aecker und Wald** dem Verkauf auszusetzen. Sämtliche Güter sind um die Gebäude gelegen.

Liebhaber sind eingeladen und können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

Luise Kugler, Witwe.

Anzeige.

Da laut Sommerfahrplan der bisher 6 Uhr 45 abgehende Nachmittagszug schon um 5 Uhr 27 von hier abgeht, so ersuche ich meine Geschäftsfreunde höflichst, an meinen bekannten Backnanger Tagen zur Erledigung von Geschäftssachen

entweder mittags zwischen 1–3 Uhr
oder nachmittags „ ½5–5 Uhr

im **Gasthof z. Schwanen** mich aufzusuchen.

Joseph Raff, Stuttgart.

Backnang.

Photographie. Geschäftseröffnung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Backnang und Umgegend mache die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage mein neu erbautes

photographisches Atelier

an dem **Ezwiesenberg** unweit des Bahnhofs eröffnet habe.

Aufnahmezeit: Jeden Tag bei jeder Witterung von morgens bis abends. Unter Zusicherung guter fein ausgeführter Bilder und prompter Ablieferungsfrist zeichnet Hochachtungsvoll

Karl Fr. Rupp,
Dekorationsmaler & Photograph.

Den 1. Juni 1889.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als **Bürstenmacher** niedergelassen habe und empfehle zugleich mein best ausgerüstetes Lager in allen Sorten **Bürsten u. Pinseln. Reparaturen** werden schnellstens u. billigst besorgt.

Gütigem Besuch entgegensehend Mit Achtung

Adam Störzer
im fr. Bäcker **Trefz'schen Hause.**

Roßhaare, Borsten u. Schweinshaare kauft zu den höchsten Preisen Obiger.

Cottenweiler.

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.

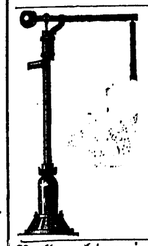
Mache einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am **Sonntag den 2. Juni** das von mir käuflich erworbene

Gasthaus zum Löwen

mit ausgezeichnetem Rettenmeyer'schem Bier, reinen Weinen und guter Küche eröffnen werde.

Unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Karl Fuchs z. Löwen.



K. Bollinger,

mech. Werkstätte, **Burgstall**

empfiehlt

Güllenpumpen

neuester Konstruktion, zum Ziehen, mit ausgedrehtem Cylinder, massivem Kolben und Glockenventil (keine Lederklappen mehr) unter mehrjähriger Garantie und Probezeit, bei billigem Preis.

Leistung: 150 Liter pr. Minute.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen 2c., vorrätig bei **Fr Stroh,** Buchdruckerei.

Backnang.
Ächt schwarze Kinder- und Frauen-Strümpfe
Fertige Kinderkleidchen
Schürzen in farbig und schwarz
Korsetten in großer Auswahl
Weiße Herrenhemden
Kragen & Manchetten
Kravatten aller Art
empfiehlt F. A. Winter.

Backnang. Mein
Salzlager
erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Rudolf Hauf,
vorm. Ferd. Thumm.

Porzellan & Glas-Waren
empfehle zu billigsten Preisen.
Rudolf Hauf,
vorm. Ferd. Thumm.

Backnang.
Vollsaftigen
Emmenthaler-, prima Limburger- & Kräuterkäse
bei
Rudolf Hauf,
vorm. Ferd. Thumm.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
H. A. P. A. G.
Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt:
F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. A. Kurz in **Murrhardt. Georg Meyer** in **Winnenden.** (Nr. 954.)

Mehl-Preisliste
v. Heinrich Hettinger beim Weilerthor
Schwäb. Hall.

		200 Pfd.	100 Pfd.
Kunstmehl	№ 0	M. $31^3/_4$	M. 16.—
„ „	№ 1	„ $29^3/_4$	„ 15.—
„ „	№ 2	„ $27^3/_4$	„ 14.—
„ „	№ 3	„ $25^3/_4$	„ 13.—
Brodmehl	№ 4	„ $23^1/_4$	„ 11.75
Roggenm.	№ 1	„ $23^3/_4$	„ 12.—
„ „	№ 2	„ $22^1/_2$	„ 11.35
Maismehl	. .	„ $15^1/_4$	„ 7.75
Ia Reisfuttermehl		„ $13^3/_4$	„ 6.90

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung sackfrei in schöner und guter Qualität. Bei Abnahme v. 10 Sack v. 200 Pfd. an 25 Pfg. billiger.

Backnang.
Verloren
gieng gestern auf dem Weg vom Schwanen bis zum Bahnhof eine **Elfenbeinbroche.** Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben in der
Expedition d. Bl.

Backnang.
Mein Hund
(Mops) hat sich verlaufen. Gegen Kosten abzugeben bei **J. Kurz.**

Neuschönthal.
Am **Montag den 3. Juni** wird
Magsamen
geschlagen. **J. Knapp.**

Dr. med. Stein, Stuttgart, **Weraſtraße 20**
früher **Assistent** in **Bad Wildungen** und an der **chirurgischen Klinik** in **Heidelberg.** (M.)
Spezialarzt für Krankheiten der Harnorgane.
Sprechstunden von 12—1 und 3—4½. Sonntags 10—11.

Backnang.
Niederlage
der
Dr. Lahmann'schen
Reform-Baumwoll-Kleidung
bei **F. A. Winter.**
Ich empfehle namentlich
Knaben-Hemden in verschiedenen Größen
Herren-Hemden „ „ „
Unterjacken „ „ „
Unterhosen „ „ „
Socken. Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.
F. A. Winter.

Backnang.
Waschbare Kleiderstoffe
jeder Art in den neuesten Dessins billigst bei
F. M. Breuninger.

Oel-Farben,
trocken und in Leinöl abgerieben,
Copallack, Asphaltlack, Lederlack, Secativ (flüssig), **Fußbodenlack, Terpentinöl** und abgelagertes **Leinöl**
empfiehlt **Alb. Isenflamm sen.**

CARBOLINEUM Schutz-Marke WINGENROTH
Carbolineum Wingenroth
bestes antiseptisch (fäulnisswidrig) wirkendes Anstrich- und Imprägnieröl, **zur Erhaltung von Holzbauten und Holzgegenständen** jeder Art. Billiger Ersatz für Oelfarbe. Sicherster Schutz **gegen Haus- u. Mauerschwamm** und gegen **feuchte Wände.**
1 Kilo für wenige Pfennige reicht für 6 Quadrat-M.
Brochüren und Gebrauchsanweisungen in der Niederlage bei
A. Jsenflamm sen. in **Backnang.**
Generalvertreter für Württemberg: **Rob. Hailer, Stuttgart.** (H.)

Birkenbalsam-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin & Frankfurt a./M.,** vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten à Stück zu 30 und 50 Pfennig bei: Apotheker **C. Veil.**

L. B. Guberan
Göppingen
Waffen-Versandtgeschäft
empfiehlt: **Teschings** (Zimmerflinten), **Schrotflinten, Stockflinten, Revolver** etc. **billigst unter Garantie. Munition, Papier- und Metallpatronenhülsen.** Illust. Preisliste gratis und franco. (M.)

Backnang.
4 gute Arbeiter
werden gesucht von
Schuhmacher **Schäfer.**
Schuhmacher aufs Land wird **Arbeit abgegeben** bei Obigem

Backnang.
Ein solider, im Aescherfalzen bewanderter
Arbeiter
findet sofort auswärts angenehme Stelle. Nähere Auskunft erteilt
Restaurateur **Fichtner.**

Bruch. Ein ordentlicher
Schneidergeselle,
welcher schon auf dem Lande gearbeitet hat, findet dauernde Arbeit bei
J. Pfitzer, Schneider.

Aichelbach.
Ein Wochenlöhner
welcher in Feldarbeit bewandert ist, wird gegen hohen Lohn gesucht von
Gottlieb Häußermann.

Stuttgart.
Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt Zahn-Operationen, Plombieren etc bei billigster Berechnung. (M.)
J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstr. Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königstr. Täglich zu sprechen.

Rietenau.
2 Arbeiter
finden sofort Beschäftigung bei
K. Euerle, Ipser.

Backnang. Eine freundliche
Wohnung
hat zu vermieten **Ch. Lehmann,**
Kupferschmied.

Eine Wohnung
sowie eine **Maler-Werkstätte** wird zu mieten gesucht. Gefl. Anträge erbeten an die Expedition d. Bl.

Dr. Spranger'sche
Magentropfen
helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit** u. **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Man versuche u. überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. **Roser,** obere Apotheke in **Backnang** (à Flasche 60 Pf.)

Backnang.
Baumwollene, wollene u. halbwollene
Sommerstoffe
für Herren- und Knabenanzüge in großer Auswahl billigst bei
F. M. Breuninger.

Bettdrill } einfach und
Bettbarchent } doppelbreit
Bettzeuglen
Stuhltuch
Haustuch
Halbleinen
Pelzpique
Damast
Vorhangstoffe
in jeder Breite empfiehlt in großer Auswahl billigst
F. M. Breuninger.

Backnang.
Das **Neueste** in
Sonnenschirmen
für **Damen, Herren und Kinder** empfiehlt in großer Auswahl billigst
Wilh. Buchegger.

Spazierstöcke
in großer Auswahl empfiehlt
Wilhelm Buchegger.

Damen- & Kinderschürze
in schwarz und farbig,
Perlstehkrägle, Kinderkrägle
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Wilhelm Buchegger.

Hosenträger, Kravatten
Kragen u. Manchetten
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Wilhelm Buchegger.

Backnang.
Sensen, Sicheln
Kümpfe, Wetzsteine, amerik. Heu- und Dunggabeln mit und ohne Stiel, empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Albert Sauer.

Sulzbach.
Gußstahlsensen
und Sicheln, gute **Mailänder Wetzsteine** empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Schlipf zum Rößle.

Backnang.
Schreinermeister Sorg
im Engel
empfiehlt sein Lager in fertigen
Möbeln & Spiegeln
jeden Stils bei billig gestellten Preisen.

Tanz-Unterricht.

Ein solcher beginnt am **Montag den 3. Juni** im **Cafe Härlin.** Verehrl. Damen wollen sich abends 8 Uhr, geehrte Herren **Dienstag Abend** 8 Uhr daselbst einfinden, wo noch zugleich weitere Anmeldungen gemacht werden können. Es können auch solche Herren sich beteiligen, welche nur Française und Lançier zu erlernen wünschen. Achtungsvoll
Adolf Dorn,
Tanzlehrer.

Backnang. **Fettes**
Hammelfleisch
empfiehlt **J. Geiger,** Metzger.

Backnang. **Guten**
Most- & Weinessig
Essigsprit empfiehlt Küfer **Scheck.**

Neueste Nachrichten.

…schließlich 30. Juni auch zur Rückfahrt gültig bleiben. Ebenso sollen Extrazüge in der Nacht vom 22./23. Juni nach Stuttgart von Friedrichshafen, Ellwangen (Aalen), Heidenheim, Crailsheim-Backnang, Möck- … erspart bleibt.

London den 31. Mai. Das britische Geschwader im Stillen Ozean erhielt den Befehl, am 15. Juni von Victoria nach der Behringsstraße abzugehen, um …

Petersburg den 31. Mai. Der offizielle Regierungsbote meldet: Bei dem gestrigen Dejeuner im Peterhof brachte der Kaiser folgenden Toast aus: Ich trinke auf das Wohl des Fürsten von Montenegro, …

S. C. B.

Für Augenkranke (**Gehör- u. Halsleiden**)! — **Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden** (Pragerstr.) — Ueber **300 Staarblinde geheilt. Dr. Weller** ist **Montag, 3. Juni,** nachm. v. 2—5 Uhr in **Backnang (Gasth. z. Post)** zu sprechen. (**Künstl. Augen.**

Auf vielseitiges Verlangen der geehrten Damen von Backnang und Umgegend habe ich meinen
Ausverkauf in Spitzen, Seide- & Weiß-Waren
im Gasthaus zum Engel
bis auf **Dienstag den 4. Juni** abends ausgedehnt. Hochachtungsvoll
Traugott Barth aus Greiz.

Backnang.
Strohhüte
aller Gattungen und den neuesten Fassonen empfiehlt bei größester Auswahl
Louis Vogt.

Backnang
Jeden **Sonntag** bei freundlicher Witterung
Aufnahmen.
Hofphotograph
Rob. Wetzig.

Backnang. Nächsten Sonntag
Reunion
durch die Backnanger Stadtkapelle. Eintritt pro Person: Herren 20 Pf., Damen 10 Pf. Zu gütigem Besuch ladet ein
Restaurateur **Würth.**

Sonntag nachmittag 5 Uhr Schießen.

Karbolineum
bestes und billigstes Schutzmittel gegen Fäulnis von Thoren, Zäunen, Rinnen, gegen feuchte Wände und Schwamm empfiehlt **C. Weismann.**

Guten und reifen
Backsteinkäs
und ächt Glarner Kräuterkäs bei
C. Weismann.

Backnang. Ein tüchtiger
Arbeiter
wird in Bälde gesucht von
Karl Schilling.

Backnang.
Dem Fräulein **E. D.** zu ihrem 19. Geburtsfeste ein dreifach donnerndes
Hoch,
daß es auf der Dilleniusstraße erschallt und beim Bahnhof verknallt.
Ein stiller Verehrer.

Backnang.
Samstag und Sonntag **fettes**
Bockfleisch
bei Metzger **Hampp's** Witwe.

Backnang.
Lehrlings-Gesuch.
Ein geordneter junger Mann findet unter günstigen Bedingungen sofort eine Lehrstelle bei **W. Volz,** Flaschner.

Backnang.
Krieger- **Verein.**
Montag abend präzis 8 Uhr Versammlung im Lokal.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Backnang. Ein neues
Bett
verkauft **Caroline Breuninger**
am kalten Wasser.

Vom Landtag.

37. Sitzung. 28. Mai. Zur Beratung stand auf der T.O. der Bericht der Finanzkommission, das Gesetz betr., die Erhebung eines Zuschlags zur Hundeabgabe durch die Gemeinden. Art. 1. den Gemeinden kann gestattet werden, vom 1. April 1890 an einen Zuschlag zur Hundeabgabe, welcher den Betrag von 12 M. für den Hund nicht übersteigen darf, zu Gunsten der Ortsarmenkassen zu erheben. Die Erlaubnis zur Erhebung dieses Zuschlags wird auf Grund eines Beschlusses der bürgerlichen Kollegien durch das Ministerium des Innern im Benehmen mit dem Finanzministerium erteilt, sie darf jedoch nicht über den 31. März 1897 hinaus erstreckt werden. Die Kommission beantragt: dem Art. 1 unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß es den Gemeinden unbenommen sei, diejenigen Hunde von der Erhebung eines Zuschlags auszunehmen, welche zum Hüten von Schafen verwendet werden. Sachs hatte in der Kommission beantragt, Schäferhunde ganzlich von der Abgabe an Staat und Gemeinde zu befreien. Frhr. H. v. Ow ist der Ansicht, daß Schäferhunde allerdings eine Ausnahme rechtfertigen. Nach seiner Ansicht sollten aber auch Hunde, die zur Sicherheit auf einsamen Gehöften nötig sind, frei sein, nicht aber Metzgerhunde. Er beantragt in den Text einzufügen: „Den Gemeinden ist es unbenommen zu bestimmen, ob der Zuschlag in einer Gemeinde für den ganzen Gemeindebezirk gleichmäßig eingeführt oder ob die zu einer Gemeinde gehörigen Weiler, Höfe und einzeln stehende Anwesen, wie auch Schäferhunde, von der Erhebung des Zuschlags ausgenommen werden sollen. Nach längerer Debatte wird Art. 1 mit dem Zusatz von Ow's als Abs. 3 angenommen, der Art. 2 nach dem Entwurf, daß der örtliche Zuschlag zur Hundeabgabe mit dieser durch die Staatsbehörden anzusetzen und einzuziehen sei; also künftig pro Hund 20 Mark. Im Uebrigen beschäftigte sich die Kammer mit einigen Petitionen. Eine solche des 6. landwirtschaftlichen Gaubauverbandes um baldige Wiedereinbringung eines landwirtschaftlichen Nachbarrechts-Gesetzes (der erste Entwurf wurde vom Landtag, da sich die Interessen von Feld und Wald nicht vereinigen konnten, abgelehnt) wurde der Regierung zur Berücksichtigung, und ein weiterer der oberamtlichen Revisionsassistenten, um Verbesserung ihrer Lage, der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 28. Mai. Wie dem St.-Anz. mitgeteilt wird, hat das vorläufig veröffentlichte Programm für die Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Königlichen Majestät inzwischen Aenderungen beziehungsweise Ergänzungen erfahren. Die Drucklegung des definitiven Festprogramms wird erst in etwa 8 Tagen erfolgen.

* **Zur Warnung für Knaben,** aber auch für **Erwachsene,** die nichts besseres zu thun wissen, als den Vögeln nachzustellen und Nester auszunehmen, sei hier mitgeteilt, daß dergleichen Unfug mit Gefängnis bestraft wird. So erhielt erst dieser Tage ein Knabe, wie die „Neck.-Ztg." aus Heilbronn mitteilt, der drei junge Amseln gefangen und von Schutzmann Kentner zur Anzeige gebracht wurde, zwei Tage Haft. Durch ein Mitglied des Vereins der Vogelfreunde sind hernach die Tiere aufgefüttert und im alten Friedhof ausgesetzt worden. Die K. Verordnung zum Schutz der Vögel vom 16. August 1878 lautet:

Es ist zu jeder Zeit des Jahres verboten, Vögel der nachbezeichneten Arten zu fangen oder zu töten, oder denselben zum Zweck des Fangens oder Tötens nachzustellen. Diesen unbedingten Schutz genießen: alle Laubvögel und Grasmücken, die Erdsänger (Nachtigall, Rot- und Blaukehlchen, und Sprosser), die Rohrsänger, die Schmätzer, die Schwalben, die Fliegenfänger, die Meisen, die Bachstelzen, die Pieper, alle Lerchen, alle Drosseln (Singdrosseln, Amseln, Ziemer, Krammetsvögel 2c.), beide Goldhühnchen, beide Rotschwänzchen, die Brunnellen, der Zaunkönig, die Baumläufer, die Baumkleiber (Spechtmeisen), alle Spechte (pici), der Kukuk, der Wiedehopf, die Mantelkrähen (Blaurucken), die Nachtschwalben (Ziegenmelker), die Mauersegler, die Wasseramseln (Wasserschmätzer), die Goldamseln (Pirole), die Kiebitze, die Lachmöven und alle Eulen, mit Ausnahme der Uhu.

Heidenheim den 24. Mai. Da der weibliche Handarbeitunterricht in den ländlichen Gemeinden viel zu wünschen übrig läßt und demselben nicht die Würdigung zu teil wird, welche ihm als einem wesentlichen Förderungsmittel für die Erwerbsfähigkeit der weiblichen Jugend gebührt, so ist das K. gem. Oberamt in Schulsachen dieser wichtigen Sache näher getreten, und hat einen Instruktionskurs für Arbeitslehrerinnen ins Leben gerufen. Wegen Beschickung dieses Kurses wurde mit den Gemeindebehörden in Unterhandlung getreten. Der Kurs wird von 15 Teilnehmerinnen, welche teils bisher schon als Arbeitslehrerinnen verwendet worden sind, teils sich als solche ausbilden lassen wollen, besucht und wird von der in Heidenheim angestellten Industrielehrerin, Fräulein Henschen geleitet. Die Amtskörperschaft hat jeder Teilnehmerin einen Beitrag von 30 M. bewilligt; ähnliche Beiträge haben die meisten Gemeinden gewährt. So konnte der Kurs, welcher sich auf die Dauer von 8 Wochen erstreckt, anfangs dieses Monats eröffnet werden (St.-Anz.)

---

* Die **kaiserliche Familie** ist am Dienstag von Berlin nach Schloß Friedrichskron übergesiedelt.

Berlin den 26. Mai Der Besuch des Königs Humbert in der Hedwig-Kirche wurde durch die Haltung der Geistlichkeit interessant. Der König und der Kronprinz fuhren nicht bei dem Hauptportal, sondern bei der kleinen Seitenpforte vor; auch fand kein Empfang seitens des Propstes bei den Kirchenthüren statt, wie dies üblich ist. Es wurde nur eine stille Messe zelebriert; beim Eingang und Austritt begrüßte der bürgerliche Kirchenvorstand den König, die katholischen Honoratioren aber waren trotz vorheriger Anmeldung abwesend. Die klerikalen Blätter feiern diese Verstöße gegen die einfachsten Regeln der Höflichkeit noch als große Heldenthaten.

* Das rege Interesse, welches der **Kaiser** den Vorgängen im **Streikbezirk** entgegenbringt, kennzeichnet sich auch wieder in dem großen unter seinem Vorsitz abgehaltenen Kronrat. Die Beratung galt ausschließlich der Angelegenheit des Bergarbeiter-Ausstandes und der junge Monarch beteiligte sich sehr lebhaft an der Erörterung und bewies durch allerlei interne Einzelfragen, wie angelegentlich er sich mit dem Gegenstande beschäftigt hatte.

Berlin den 28. Mai. Das Altersversicherungsgesetz ist in der Form, welche es durch den letzten Beschluß des Reichstags erhalten hat, dem Bundesrate sofort zugegangen und steht bereits auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung dieser Körperschaft. Als Einführungstermin, den der Reichstag bekanntlich offen gelassen, dürfte der Bundesrat den 1. Jan. 1891 feststellen. Die Vorbereitungen zur Einführung werden sofort mit aller Thatkraft begonnen werden.

Italien.

Mailand, den 29. Mai. Heute Abend fanden sich zahlreiche Vereine mit Musikcorps und Fahnen vor dem Palazzo Reale ein und veranstalteten zu Ehren der Rückkehr des Königs aus Berlin eine imposante Kundgebung. Während die Musik die Nationalhymne spielte, brachten die Vereine und die zahlreich herbeigeströmte Menge auf den König und den Prinzen von Neapel unausgesetzt enthusiastische Hoch aus. Sowohl der König wie der Kronprinz erschienen mehrere Male auf dem Balkon und dankten für die Huldigung

Mailand, den 30. Mai. Nach der gestrigen Manifestation vor dem Palazzo Reale fand auch eine solche vor dem deutschen Consulate statt. Der Consul war jedoch abwesend. Der König und der Kronprinz sind auch im Theater mit Jubel begrüßt worden.

Frankreich.

* Der boulangistische Abg. Laguerre wollte in der Kammer eine Interpellation einbringen, wegen der Langsamkeit des vom Senat (als obersten Gerichtshof) gegen **Boulanger** eingeleiteten Verfahrens. Die Interpellation wurde jedoch nicht zugelassen. Bei dieser Gelegenheit machte er der Kammer den Vorwurf der Schamlosigkeit, wofür über ihn die „Zensur" verhängt wurde.

* **Perrin,** welcher am Tage der Eröffnung der Weltausstellung das „blinde Attentat" auf Carnot verübt hatte, wurde vom Pariser Zuchtpolizeigericht zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monat verurteilt.

Großbritanien.

* Die **englische Flottenschau** bei Anwesenheit des Kaisers Wilhelm findet voraussichtlich am 3. August statt. Außer etwa hundert britischen Kriegsschiffen aller Gattungen werden nach der „Nat.-Ztg." an der Schau auch etwa zwölf Schiffe der deutschen Kriegsflotte teilnehmen.

Rußland.

* Das **Deutschtum** in den russischen Ostsee-Provinzen erleidet immer weitere Einbuße. Der Zar hat den Befehl erlassen, daß künftighin der Rektor der deutschen Dorpater Universität nicht wie bisher von den Professoren der genannten Universität gewählt, sondern von der Regierung ernannt werde.

* Immer neue Beweise von der nimmer rastenden Geschäftigkeit der **Nihilisten** treten zu Tage. In Odessa wurde dieser Tage eine 90 Pfund wiegende Bombe an der Ecke zweier verkehrsreichen Straßen aus der Erde gegraben. Ueber diese Stelle fahren in der Regel alle kaiserlichen Gäste, welche nach Odessa kommen und sich zum Palast des Gouverneurs begeben. Die Bombe, die augenscheinlich geraume Zeit da gelegen, wo sie gefunden wurde, ist voll geladen und wurde der Artillerie übergeben.

Nordamerika.

* Während die Franzosen die verzweifeltsten Anstrengungen machen, ihr verkrachtes Panama-Kanal-Unternehmen wieder flott zu machen, hat die große nordamerikanische Gesellschaft, welche einen Konkurrenzkanal durch Nicaragua legen will, ihre Arbeit in Angriff genommen. Vor einigen Tagen sind 50 Ingenieure mit den notwendigen Instrumenten und Werkzeugen nach Nicaragua abgegangen, um mit dem Bau des Kanals zu beginnen.

Verschiedenes.

* **Berlin.** Der Streik der Berliner Maurer und Zimmerleute, etwa 20- bis 25000 Mann umfassend, hat trotz seiner bereits zehntägigen Dauer noch zu keinem Resultat geführt. Mit großer Einmütigkeit halten die Gesellen zusammen, tragen auch eine große Siegeszuversicht zur Schau.

— Einem der italienischen Geheimpolizisten in der Begleitung König Humberts ist in Berlin das Mißgeschick passiert, daß ihm ein unpolitischer Langfinger

auf dem Tempelhofer Felde am Tage der Parade die Uhr nebst der Kette entwandte! In der italienischen Kolonie erzählt man, er habe den Verlust stillschweigend verschmerzt, um nicht durch eine Anzeige bei der deutschen Polizei zum Gegenstand der Belustigung zu werden.

* **Die Gesandschaft der Mandara-Neger** verließ Berlin am Mittwoch, um über Hamburg die Rückreise nach ihrer Heimat anzutreten. Herr Ehlers folgt derselben erst nach einigen Wochen. Der „N. A. Ztg." wird über die Schwarzen noch folgendes Geschichtchen mitgeteilt: Dieselben waren auf Wunsch des Kaisers auch zu der vor dem König von Italien abgehaltenen Gefechtsübung auf dem Tempelhofer Felde erschienen. Als der Kaiser nach Beendigung der Uebung an den Wagen herankam, in dem der vornehmste der Gesandten neben Herrn Ehlers seinen Platz hatte, ließ der Kaiser nach voraufgegangener Begrüßung den Sohn Afrikas durch Herrn Ehlers fragen, wie ihm die Uebung gefallen habe, worauf derselbe seiner Befriedigung u... dem Gesehenen Ausdruck verlieh, aber sein Bedauern aussprach, daß man ihm und seinen Kameraden nicht auch Gewehre gegeben habe, um mitschießen zu können. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs sagte er, zum Kaiser gewandt: „Du bist ein großer König, und hast viele, viele Soldaten, aber mein König hat mehr Ochsen als Du", worauf der Kaiser lachend Herrn Ehlers den Rath erteilte, seine Schützlinge einmal zum Zentral-Viehhof zu führen. Da der Kaiser beim Abschiede außer Herrn Ehlers nur denjenigen Schwarzen die Hand reichte, mit denen er sich unterhalten, waren die übrigen drei im anderen Wagen Sitzenden aufs Tiefste gekränkt und sollen sich erst beruhigt haben, als Herr Ehlers ihnen mitteilte, der Kaiser dürfe an jedem Tage nur zwei Menschen die Hand reichen.

Herr Ehlers hat obigen scherzhaften Rat befolgt und die naiven Schwarzen in der That jene imposante Schlacht-Anstalt in Augenschein nehmen lassen. In seiner Begleitung und derjenigen des aus Sansibar mitgebrachten Dolmetschers Aliben Mwalin Maharudti erschienen sie daselbst und besichtigten unter Kundgebungen hohen Erstaunens zuerst die für das lebende Vieh erbauten Gebäude, dann die eigentlichen Schlachthallen. Schier überwältigt vor Bewunderung schienen die Söhne Afrikas zu sein von den großartigen Einrichtungen und sich nur schwer von einzelnen Punkten trennen zu können Sprachlos waren sie, als sie zufälliger Weise Zeuge wurden, wie ein kräftiger Ochse von der Hand eines nur kleinen Mannes mit einem einzigen Schlage zu Boden geschmettert wurde, ohne auch nur noch ein Glied zu bewegen. — Nachdem die Besichtigung des Central-Viehhofs beendet war, lenkten sie ihre Schritte der dort befindlichen Restauration zu, wo sie sich durch einen Trunk kühlen Biers stärkten. Jedenfalls widmeten sie diesem edlen Stoffe mindestens ebenso viel Aufmerksamkeit als den Schlachthallen; denn mit sichtlichem Behagen schlürften sie das edle Naß, wozu sie eine „Echte" rauchten. Nachdem Herr Ehlers im Namen der Gesandtschaft dem Herrn Oberinspektor seinen Dank abgestattet hatte, traten sie den Heimweg an. Heut verlassen sie bekanntlich in Begleitung ihres Dolmetschers Berlin, um über Hamburg die Rückreise nach Sansibar anzutreten. Ihr Respekt vor der deutschen Reichshauptstadt wird sich gewiß noch bedeutend erhöht haben, seitdem sie sich davon überzeugt, wie wenig es hier auch an Ochsen mangelt!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 24. Mai. Die 64. Generalversammlung der Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg, welche heute hier abgehalten wurde, erfreute sich eines ziemlich lebhaften Zuspruchs aus allen weinbautreibenden Gemeinden des Landes. Es kamen verschiedene interessante Temata zur Sprache. Im ganzen recht erfreulich lauteten die Berichte über den Stand der Reben in den verschiedenen Gegenden des Landes. In Reutlingen und überhaupt am Albtrauf stehen die Weinberge gut und eröffnen namentlich in den besseren Lagen günstige Aussichten, im Remsthal dagegen sind die Aussichten mittelmäßig, weil hier die Herbstfröste geschadet haben; dasselbe ist der Fall in der Stuttgarter Gegend, auch hier ist der Traubenansatz gering und hat noch durch Hagelwetter und Schlagregen Einbuße erlitten; immerhin wird auf gute Qualität gerechnet. Aus Neckarsulm lauten die Aussichten günstig, sowohl hinsichtlich der Qualität als Quantität, ebenso aus Untertürkheim, wenn hier auch einige Lagen nicht vielversprechend sind. Allgemeine Befriedigung rief die von Rektor Majer (Tübingen) auf Grund seiner meteorologischen Beobachtungen ausgesprochene Ansicht hervor, daß wir auf Grund der Wärmemengen des April und Mai noch ganz gut auf einen Wein ersten Ranges rechnen können, eine Hoffnung, welche man in den letzten 20 Jahren nicht mehr zu Ende des Mai hegen durfte. Der Vorsitzende Prof. Dr. Fraas sprach über die Erfordernisse eines guten Weinkellers und verurteilte dabei die Verwendung des Cements, weil derselbe keine Luft zuläßt.

Fruchtpreise.

Backnang den 29. Mai 1889.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 62 Pf.	6 M. 50 Pf.
Haber	6 M. 80 Pf.	6 M. 60 Pf.	6 M. 50 Pf.

Winnenden den 29. Mai 1889.

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 97 Pf.	6 M. 87 Pf.	6 M. 69 Pf.
Haber	6 M. 63 Pf.	6 M. 56 Pf.	6 M. 47 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Dinkel	7 M. 10 Pf.	6 M. 40 Pf.
Haber	6 M. 70 Pf.	6 M. 30 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien):
am Sonntag den 2. Juni

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Leitz
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Kopp.

Kgl. Postverbindungen.
Vom 1. Juni 1889 an.

Backnang—Lippoldsweiler.

	Vorm	Nachm.
aus Backnang (Bahnhof) über Unterweissach	10. 10	9. 45
in Lippoldsweiler	11. 30	11. 05
	Vorm.	Nachm.
aus Lippoldsweiler über Unterweissach	4. 55	3. 25
in Backnang (Stadt)	6. 15	4. 45

Backnang—Kleinaspach.

	Vorm.	Nachm.
Aus Backnang (Bahnhof)		9. 40
aus Backnang (Stadt)	*9. —	9. 50
in Großaspach	*9. 45	10. 05
in Kleinaspach	—	10. 55
aus Kleinaspach über Großaspach	Vorm.	5. 15
in Backnang	Vorm.	6. 20

* B. P. Sonntags ausgenommen.

Oppenweiler. Station und Ort. Botenpost.

zu der Station	6. 50	11. 40	4. 55	9. —
von der Station	7. 10	11. 55	5. 40	9. 15

Sulzbach a./M.—Mainhardt.

aus Sulzbach a./M. Station über Großerlach	Nachm.	5. 45
in Mainhardt		8. —
aus Mainhardt über Großerlach	Vorm.	4. 25
in Sulzbach a./M. Station		6. 15

Sulzbach a./M.—Willsbach.

	Vorm.	Nachm.
ab Sulzbach Ort	7. 20	5. 45
in Spiegelberg an	8. 15	6. 45
ab Spiegelberg über Neulautern	Vorm.	3. 55
ab Löwenstein	Vorm.	5. 15
an Willsbach	„	6. 05
	Vorm.	Nachm.
ab Willsbach		5. 40
ab Löwenstein über Neulautern		6. 45
ab Spiegelberg	10. 45	8. 10
in Sulzbach a./M. Bahnhof	11. 35	8. 55

Fornsbach—Kaisersbach.

aus Fornsbach (Landpostbote)	6. 15
an Kirchenkirnberg	7. 20
ab „ (Fahrpost)	5. —
an Kaisersbach	6. —

Rudersberg—Welzheim.

aus Rudersberg	Vorm.	6. 15
in Welzheim	„	8. —
aus Welzheim	Mittags	12. —
in Rudersberg	Nachm.	1. 30

Fichtenberg—Gschwend.

aus Fichtenberg	Vorm.	7. 55	Nachm.	6. 30
in Gschwend	„	9. 10	„	7. 45
aus Gschwend	„	4. 40	„	3. 20
in Fichtenberg	„	5. 40	„	4. 20

Fichtenberg—Oberroth.

aus Fichtenberg	Vorm.	7. 55	Nachm.	6. 30
in Oberroth	„	8. 35	„	7. 10
aus Oberroth	Vorm.	5. 15	Nachm.	3. 50
in Fichtenberg	„	5. 50	„	4. 25

Marbach—Beilstein.

aus Marbach Bahnhof	Vorm.	5. 55	11. —
	Nachm.		8. 55
über Murr, Steinheim, Kleinbottwar, Großbottwar, Oberstenfeld			
in Beilstein	Vorm.		8. 30
	Nachm.	1. 35	11. 30
aus Beilstein	Vorm.	4. 55	9. 50
	Nachm.		4. 30
über Oberstenfeld, Großbottwar, Kleinbottwar, Steinheim, Murr			
in Marbach Bahnhof	Vorm.		7. 30
	Nachm.	12. 25	7. 5

Hiezu „Eisenbahnfahrplan" vom 1. Juni 1889.
Ferner Unterhaltungsblatt Nr. 22.

Waldschmetterling.
Erzählung von B. Waldow.
(Fortsetzung.)

Wie es Menschen gibt, deren Nähe durchaus lähmend auf die Gemüter anderer wirkt, so gibt's auch Menschen, die wie der helle Sonnenschein belebend wirken und überall, wo sie nur sichtbar werden, wohlthuende Heiterkeit um sich verbreiten. Die beiden Freunde, wie die Bewohner des einsamen Asyls, zählen beiderseitig zu den letzteren, und so ziehen sich behende die unsichtbaren Fäden, die das Wohlwollen zu weben pflegt, herüber und hinüber, bis endlich Kathi, diesem anmutigen Spiel ein Ende machend, sehr energisch daran mahnt, daß man am nächsten Tage weiter plaudern könne und es nun nachgerade hohe Zeit sei nach dem lahmen Fuß zu sehen.

Margarete malt sich, nachdem sie den beiden Herren „Gute Nacht" gesagt und allein im Zimmer zurückgeblieben ist, schon im voraus die Ueberraschung der Verwandten aus, daß während ihrer Abwesenheit sich's Gäste in ihrem Heim bequem gemacht. Dann geht sie sinnend auf und nieder und vor ihrer Seele taucht unwillkürlich jener Tag empor, an dem die Institutsvorsteherin über ihrem jungen Haupt erbarmungslos den Stab gebrochen hatte, dadurch aber absichtslos die goldene Freiheit ihr geschenkt. Die goldene Freiheit — ja, um wie viel leichter, froher hatte sie dem lebensheiteren Thalberg gegenüber sich doch heute gefühlt, gegen jenes erste Mal, da sie auf dem Spielplatz der verhaßten Anstalt ihm in das lachende Gesicht geschaut. O, sie hatte ihn doch auf den ersten Blick erkannt und war ihr im Anfang der Gedanke peinlich, daß er von der Kousine es erfahren haben könne, daß sie, um ihn zu sehen, damals den Schlüssel zu der Gartenthür versteckt, so machte sie sich gegenwärtig nicht mehr viel daraus, sich damit tröstend, daß Thalberg allem Anschein nach viel zu vernünftig sei, um jenen übermütigen Streich als etwas Schlimmeres, wie er's gewesen, zu betrachten.

Und als nach geraumer Zeit die alte Kathi wieder in das Zimmer tritt, mit dem Bemerken, daß sie den fidelen Herrn schon wieder ordentlich auf seine Füße bringen werde, dafür aber nun auch wissen wolle, wo und wie Margarete seltsamer Weise früher schon ihn kennen lernte, da gibt ihr die Gefragte in unbefangener Heiterkeit gewünschte Auskunft, und erst bei Kathis Frage, ob das am Ende gar der sich bereits signalisierte Herzenskönig sei, fliegt über ihre Züge ein verlegenes Rot, dem einige vorwurfsvolle Worte folgen.

In einem kleinen, freundlich ausgestatteten Gemach im oberen Stockwerk, das Kathi mit Hilfe einer Magd in aller Eile für die Fremden hergerichtet, sagt indes der Forstgehilfe den letzteren „Gute Nacht". Thalbergs Hand umschließt des jungen Weidmanns Rechte, währenddem er fragt: „Die junge Dame also ist die Nichte des Herrn Oberförsters?"

„So ist's," entgegnet der Gefragte höflich. „Fräulein von Felsek lautet ihr Name."

„Felsek — richtig! Konnte auf den Namen absolut nicht kommen," meint Thalberg, Herrn Werner, welchem Doktor Salfeld unter kurzen Dankesworten soeben auch die Rechte drückt, noch einen frohen Gruß entgegennickend.

„Felsek" — wiederholt, nachdem der Weidmann das Gemach verlassen, auch Doktor Salfeld sinnend. „Dieser Name erinnert mich unwillkürlich eines Mannes, den ich seiner Tapferkeit und seines Mutes wegen hoch verehrte. Ihn deckt nun lange schon das Grab."

„Thu' mir den einzigen Gefallen, Freund, und werde jetzt nicht sentimental. Das könnte mir zu den abscheulichen Schmerzen — die Alte hat mich furchtbar mitgenommen — gerade fehlen! Laß die Toten ruhen und freue dich der Lebenden; hast wahrlich Ursache dazu. Denn von mir — dem momentanen Invaliden völlig abgerechnet, sind die Leute unter diesem Dach doch prächtige Menschen, in erster Linie die kleine blonde Hexe, diese Margarete. Meinst du nicht?"

„Ich pflichte dir vollständig bei und denke, daß ein ähnliches Wesen ohne Zweifel Heinrich Heine vorgeschwebt, als er sein herrliches „Du bist wie eine Blume so hold, so schön, so rein" gedichtet hat," ist Salfelds Antwort.

„Schwärmer, der du bist!" ruft Thalberg munter. „Doch, du magst recht behalten und wirst's begreiflich finden, daß ich zuweilen mich genötigt sah, von diesen Märchenaugen, diesem lachenden Kindermund dir zu erzählen."

„Wunderbar, daß du dies Mädchen hier so unvermutet wiederfandest, wo du's am wenigsten gedacht. Darfst dir in Wahrheit gratulieren zu dem Glück."

„Das ich in alter Freundschaft christlich mit dir teile, altes Haus! Doch jetzt stelle deine Zimmerpromenade gütigst ein und leg' dich gleichfalls schlafen, Salfeldchen. Ich sage dir, die müden Knochen ruhen kostbar auf den Daunen und habe ich an Wünschen momentan nur drei auf Lager: Erstens, daß Frau Sonne morgen wieder lächeln mag, daß zweitens uns das Frühstück nicht dadurch versalzen wird, daß sich der morgen sichtbar werdende Hausherr als Wärwolf präsentiert, und drittens, daß ich nur vorübergehend das zweifelhafte Glück genießen möge, als Hinkeldei in diesem irdischen Jammerthal zu vegetieren. Und nun gute Nacht, mein weiser Salomo; hab angenehmen Traum!"

„Wünsch' dir das Gleiche, gute Nacht"

Bald senkt der Schlaf sich auf die müden Lider, indessen Sturm und Regen, die beiden eng Verbündeten, ihr Kompaniegeschäft für diesmal schließen und allgemach ein heller Streif im Osten kündet, daß in erster Linie Nr. 1 von Thalbergs Wünschen sich zweifellos erfüllen wird. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Juni 1889 an.

Stuttgart-Backnang-Hessenthal-Hall-Crailsheim.

13	201 Pers.-Zug. 1.2.3.	203a Pers.-Zug. 2. 3.	203 Schnellzug 1. 2. 3.	205 Pers.-Zug. 1.2.3.	207 Pers.-Zug. 1. 2. 3.
Aus Calw in Stuttgart	—	—	9. 33	12. 52	5. 5
„ Freudenstadt, Horb	—	8. 25	11. 38	**2.** 48	6. 25
Stuttgart . . Abg.	5. 25	8. 38	**1.** 20	3. 45	8. 22
Aus Plochingen in Cannst.	Eßl. 5.23	Ulm 8.15.	12.29 1.21	Horb 3 47	7.52 8. 7
Cannstatt . . Abg.	5. 36	8. 48	**1.** 27	3. 56	8. 31
Fellbach . . . Abg.	5. 53	9. 04	—	4. 12	8. 44
Waiblingen . Ank.	5. 59	9. 10	**1.** 40	4. 18	8. 48
Aus Aalen . . . Ank.	5. 39	**8.** 13	11. 11	3. 47	8. 2
Waiblingen . Abg.	6. 2	9. 12	**1.** 41	4. 26	8. 54
Neustadt . . . „	6. 11	9. 22	—	4. 36	9. 2
Schwaikheim . . „	6. 18	9. 30	—	4. 45	9. 9
Winnenden . . „	6. 25	9. 38	**1.** 53	4. 54	9. 15
Nellmersbach	†6. 31	† 9. 45	—	†5. 2	† 9. 22
Maubach . . . „	6. 38	9. 54	—	5. 9	9. 29
Backnang . . Ank.	6. 44	10. —	**2.** 6	5. 15	9. 34
(Bietigheim № 14)		655 Gem. Zug.			
Backnang . . Abg.	6. 55	10. 5	**2.** 8	5. 23	9. 39
Steinbach . . . „	†7. 1	†10. 14	—	†5. 30	—
Oppenweiler . . „	7. 8	10. 27	—	5. 37	9. 50
Sulzbach a. d. M. „	7. 18	11. 5	**2.** 21	5. 45	10. 01
Murrhardt . . „	7. 27	11. 35	**2.** 29	5. 57	10. 11
Fornsbach . . „	7. 36	12. —	—	6. 08	10. 21
Fichtenberg . . „	7. 45	12. 30	—	6. 20	10. 30
Gaildorf . . „	7. 53	1. 8	**2.** 48	6. 32	10. 39
Ottendorf „	†7. 59	†1. 18	—	†6. 38	†10. 45
Wilhelmsglück . „	8. 10	1. 42	—	6. 49	10. 55
Hessenthal . Ank.	8. 18	1. 54	**3.** 4	6. 57	11. 2
Hall . . . „	8. 43	2. 25	3. 25	7. 24	11. 22
Nach Heilbronn Abg.	11.08 **10.**58	—	4. 5	8. 25	—
Hessenthal . Abg.	8. 33	2. 27	**3.** 13	7. 13	—
Crailsheim . Ank.	9. 23	3. 15	**3.** 50	8. 5	—
in Nürnberg . . Ank.	1. 10	—	**6.** —	11. 32	—

13	40 Pers.-Zug. 1.2.3.	200 Pers.-Zug. 1.2.3.	656 Gem.-Zug 2. 3.	202 Pers.-Zug. 1.2.3.	202a Pers.-Zug. 2. 3.	204 Pers.-Zug. 1.2.3.	204a Schnellzug 1.2.3.	206 Pers.-Zug. 1.2.3.
Aus Nürnberg Abg.	—	6. 45		**8.** 20		8.35	**4.** 35	2. 45
Crailsheim . Abg.	—	3.45	5.45	10. 5	—	2.55	**6.**35	7. 5
Hessenthal . Ank.	—	5.24	7.17	10.38	—	3.44	**7.** 7	8. 1
Aus Heilbronn . Ank.	—	—	—	8.13		203257		6. 50
Hall . . . . Abg.	—	5. 5	7.04	10.25	—	3.40	6.56	7. 40
Hessenthal . „	—	5.30	7.47	10.48	—	4. 4	**7.**13	8. 8
Wilhelmsglück . „	—	5.38	8. 9	10.55	—	4.12	—	8. 15
Ottendorf „	—	†5.44	† 8.19	†11. 1	—	†4.20	—	†8. 21
Gaildorf . . „	—	5.53	8.47	11.11	—	4.29	**7.**30	8. 30
Fichtenberg . . „	—	6. 1	9.15	11.20	—	4.38	—	8. 39
Fornsbach . . . „	—	6. 9	9.45	11.28	—	4.47	—	8. 47
Murrhardt . . „	—	6.17	10.10	11.36	—	4.55	**7.**47	8. 55
Sulzbach a. d. M. „	* Lokalz.	6.29	11.02	11.49	—	5. 4	—	9. 9
Oppenweiler . . „	3 Kl.	6.35	11.20	11.55	—	5.10	—	9. 15
Steinbach	Nur Werk-	†6.40	† 11.30	†12.00	—	†5.16	—	—
Backnang . . Ank.	tags, † täglich.	6.48	11.45	12. 6	—	5.23	**8.** 5	9. 26
(Bietigheim № 14.)								
Backnang . . Abg.	*5.00	6.55	—	12.15	1.32	5.27	**8.** 6	9. 35
Maubach . . „	*5 06	7. 1	—	—	1.39	5.33	—	†9. 40
Nellmersbach	†5.12	†7. 7	—	—	†1.46	†5.39	—	—
Winnenden . . „	*5.20	7.14	—	12.33	1.55	5.47	**8.**20	9. 52
Schwaikheim . . „	*5.26	7.20	—	—	2. 2	5.52	—	9. 58
Neustadt . . . „	*5.32	7.26	—	—	2. 9	5.59	—	10. 4
Waiblingen . Ank.	*5.40	7.33	—	12.50	2.16	6. 7	**8.**33	10. 11
Nach Aalen Abg.	**7.** 39	8.20			2.29	**6.**10	8.13	10. 13
Waiblingen . Abg.	†5.42	7.35	—	12.51	2.18	6. 9	**8.**34	10. 12
Fellbach . . . Abg.	†5.49	7.41	—	—	2.25	6.15	—	10. 18
Cannstatt . . Ank.	†6.00	7.52	—	1. 6	2.36	6.26	**8.**49	10. 31
Nach Plochingen Abg.	Ul. 6. 9 Sd. 7.38	Ul. 9.51 Zu. 10.55		Ulm **1.**47	Hb3 58	Ul. 7 15	Züb. 8.55	Göpp. 11.1
Stuttgart . . Ank.	†6.12	8. 1	—	1.16	2.45	6.36	**8.**55	10. 42
Nach Freudenstadt, Horb	6.45	10.20		**1.** 30	3.20	7.—	10.27 bis Böbling.	
„ Calw	—	9.—			3.—	7.10	9.20 bis Leonberg.	

Schnellzüge 203/112 und 111/202 ohne Wagenwechsel zwischen Stuttgart und Nürnberg.

Das Zeichen † bei den Stationen Nellmersbach, Maubach, Steinbach & Ottendorf bedeutet: Halten nach Bedarf.

Bietigheim-Backnang und Ludwigsburg-Backnang.

Kilometer	14	672 Gem. Zug. 2. 3. Kl.	232 Personen-Zug. 2. 3. Kl.	234 Gem. Zug. 2. 3. Kl.	436 Personen-Zug. 2. 3. Kl.	236 Gem. Zug. 2. 3. Kl.
	Abgang in Heilbronn	4. —	7. 2 9.32	2. 20		6. 45
	Von Heilbronn Ank.	4. 55	8.— 10.29	3. 15		7. 41
	„ Bretten „		8. 3 10.14	2.30 **3.** 21		4. 32 8. 21
0,00	**Bietigheim** . . . . Abg.	5. 10	10. 35	3. 35	—	8. 25
6,28	Beihingen a. Neckar . . . an	5 28	10. 47	3. 48	—	8. 38
	In Stuttgart Abg.	4. 35	9. 35	2. 5 **3.** 15	7. 00	*7. 20
0,00	**Ludwigsburg** Abg	5. 17	10 30	3. 38	7. 40	* über Bietigheim.
5,13	Beihingen a. Neckar an	5. 30	10. 43	3. 51	7. 53	
6,28	Beihingen a. Neckar . . Abg.	5. 33	10. 48	3. 55	7. 55	8. 39
11,95	Marbach a. Neckar . . . „	5. 55	10. 57	4. 12	8. 5	8. 52
17,14	Kirchberg a. Murr . . . „	6. 12	11. 8	4. 27	an	9. 3
20,93	Burgstall . . . . . „	6. 30	11. 18	4. 40	—	9. 13
25,66	**Backnang** . . . . . Ank.	6. 47	11. 28	4. 50	—	9. 23
	Nach Hessenthal Abg.	6. 55	10. 5 **2.** 8	5. 23		9. 39
	„ Waiblingen „	6. 55	12.15 1.32	5.27 **8.** 6		9. 35

14	429 Personen-Zug. 2. 3. Kl.	231 Personen-Zug. 2. 3. Kl.	233 Personen-Zug. 2. 3. Kl.	657 Gem. Zug. 2. 3. Kl.	435 Personen-Zug. 2. 3. Kl.	235 Personen-Zug. 2. 3. Kl.	437 Personen-Zug. 2. 3. Cl.
Von Waiblingen Ank.		6. 44	10. —		**2.** 6	5. 15	
„ Hessenthal „		6. 48	12. 6			5. 23	
Backnang . . . . Abg.	—	7. 10	12. 10	2. 8	—	6. 45	—
Burgstall . . . . . „	—	7. 20	12. 18	2. 17	—	6. 54	—
Kirchberg a. Murr . . „	—	7. 28	11. 25	2. 27	—	7. 02	—
Marbach a. Neckar . . „	6. 20	7. 43	12. 35	2. 47	4. 30	7. 15	8. 15
Beihingen a. Neckar . . an	6. 31	7. 54	12. 45	3. 4	4. 40	7. 26	8. 27
Beihingen a. Neckar Abg.	6. 32	* über Bietigheim.	12. 47	—	4. 41	* über Bietigheim.	8. 29
Ludwigsburg an	6. 45		12. 59	—	4. 54		8. 42
In Stuttgart an	7. 25	*9. 5	**1.** 20 2. —	—	5. 32	*8. 38	9. 32
Beihingen a. Neckar Abg.	—	7. 55	12. 46	3 5	—	7. 27	—
Bietigheim . . Ank.	—	8. 5	12. 55	3. 15	—	7. 38	—
Nach Bretten Abg.		8. 15	**1.**— 3.19			8. 6.	
„ Heilbronn „		8. 25	**1.** 5 3.24			8. 25	
Ankunft in Heilbronn		9. 15	**1.**39 4.15			9. 13	

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge, für welche erhöhte Fahrpreise bestehen.

Beilage zum Murrthalboten Nr. 65.

Donnerstag den 6. Juni, vormittags 9 Uhr, kommen in der **Krone** dahier ca. 140 Rm. Fichten- und Tannenrinde zum Verkauf.
Fürstl. Rentamt.

von 3 Baumgärten hat alsbald zu verkaufen
Kaufmann **J. Dorns** Wwe.

von 1 Morgen Gras- und Baumgarten ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

des Herrn Oberförsters?"
„So ist's," entgegnet der Gefragte höflich. „Fräu-

Hiezu „Eisenbahnfahrplan" vom 1. Juni 1889.
Ferner Unterhaltungsblatt Nr. 22.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 66 Dienstag den 4. Juni 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Nach verschiedenen Mißbräuchen, welche sich in dem Verkehr mit amtlichen Briefmarken ergeben haben, wird auf die bestehenden Bestimmungen hingewiesen, wonach die besonderen Wertzeichen für den amtlichen Bezirksverkehr (Freimarken und Freicouverte) nur bei Versendungen zwischen Orten **eines und desselben Oberamtsbezirks** und **nur** im Verkehr **der öffentlichen Behörden und Personen** unter sich benützt werden dürfen.

Den 31. Mai 1889.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen 40 Jahre alten Taglöhner Heinrich Lang von Benningen OA. Ludwigsburg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Backnang den 1. Juni 1889. Stv. Amtsrichter Jopp.

Lang ist ca. 1,67 m groß, trägt einen dunkelblonden kurzgeschnittenen Vollbart, eine alte graue Juppe, eine alte graue Tuchhose und einen alten, schwarzen, steifen Filzhut.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

gegen Reinhold Uebelmesser, Seifensieder (Firma C. D. Uebelmesser) hier ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 31. Mai 1889. Gerichtsschreiber Hiemer.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkurs

gegen jg. Gottlob Ade, Kronenwirt in Heutensbach, ist als weiterer Gegenstand auf die Tagesordnung der am 13. Juni d. J. stattfindenden Gläubigerversammlung „der Verkauf der Liegenschaft aus freier Hand" gesetzt.

Den 31. Mai 1889. Gerichtsschreiber Hiemer.

K. Amtsgericht Backnang.

Nachdem der seitherige Konkursverwalter der Gottlob Ade'schen Konkursmasse in Heutensbach,

Amtsnotariatsverweser Beck in Unterweißach,

um Enthebung von dieser Stelle gebeten hat, ist durch Beschluß vom 3. d. M.

Amtsnotar Sauer in Unterweißach

zum Konkursverwalter ernannt worden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters ist Termin auf

Donnerstag den 13. Juni 1889, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt.

H.-Gerichtsschreiber Lohmüller.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des

Bauers Christian Stecher in Rietenau OA. Backnang

wird, da der Gemeinschuldner den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt hat, auch dessen Zahlungsunfähigkeit gerichtsbekannt ist, heute am 31. Mai 1889, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Staudenmayer hier

ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Juni 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 1. Juli 1889, nachmittags 3½ Uhr,** vor dem K. Amtsgerichte hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Juni 1889 Anzeige zu machen.

H.-Gerichtsschreiber Lohmüller.

Revier Reichenberg (Station Oppenweiler).

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 7. Juni**, vormittags 10 Uhr im **Hirsch** in **Oppenweiler** Scheidholz aus der Hut Eschelhof:

14 Rm. buchene Scheiter, 59 Rm. buchene Prügel, 10 Rm. birkene Prügel, 16 Rm. erlene Prügel, 1 Rm. aspene Prügel, 101 Rm. Nadelholzprügel; Anbruch: 3 Rm. eichen, 41 Rm. übriges Laubholz, 118 Rm. Nadelholz.

Michelbach, Station Wilhelmsglück.

Fichten-Rinde-Verkauf.

Donnerstag den 6. Juni, vormittags 9 Uhr, kommen in der **Krone** dahier ca. 140 Rm. Fichten- und Tannenrinde zum Verkauf.

Fürstl. Rentamt.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Friedrich Werthwein, Bauers in Vorderbüchelberg**, kommt zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang v. 16. April d. Js. und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 21. Mai d. J. sämtliche Liegenschaft des ꝛc. Werthwein am

Montag den 17. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

im zweiten Termine auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

Markung Vorderbüchelberg:

1 a 26 qm ein zweistock. Wohnhaus mit gewölb. Keller u. Stallung,
22 qm Back- und Brennhaus,
1 a — qm 3barn. Scheuer mit Stallung, südöstl. Teil,
3 a 78 qm Hofraum,
2 qm die Hälfte an einem Brunnen,
6 a 28 qm im Weiler,
89 qm 3barnige Scheuer,
35 qm Wagenremise,
2 a 53 qm Hofraum
3 a 77 qm in der obern Gasse,
7 ha 18 a 06 qm Gärten, Wiesen und Länder,
9 ha 23 a 32 qm Aecker,
4 ha 18 a 29 qm Waldung,
je in verschiedenen Parzellen.

Gesamt-Anschlag 22,670 M.
Höchstgebot beim ersten Termine 17,700 M.
Nachgebot 17,800 M.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Schmidgall in Großhöchberg.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Schäfer in Vorderbüchelberg.

Den 22. Mai 1889.

Vollstreckungsbehörde:
Namens derselben: Vorstand: Leibold.

Lippoldsweiler.

Bau-Akkord.

Die Arbeiten bei Herstellung eines Wohnzimmers im Schulhause in Hohnweiler sollen gemeinderätlichem Beschlusse zufolge im Submissionsweg vergeben werden. Akkordsliebhaber werden ersucht, ihre Anerbieten in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt bis

Montag den 17. Juni,
vormittags 8 Uhr,

schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Schulhausarbeit" einzureichen.

Voranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Ratszimmer in Hohnweiler zur Einsicht aufgelegt.

Es sind veranschlagt:

die Zimmerarbeiten zu 32 M. 50 Pf.
„ Schreinerarbeiten „ 110 M. 15 Pf.
„ Gypserarbeiten „ 201 M. 15 Pf.
„ Anstricharbeiten „ 51 M. — Pf.
„ Maurerarbeiten „ 21 M. 20 Pf.

Den 1. Jun. 1889.

Gemeinderat.
Vorstand: Heyd.

Backnang.

Die der Ehefrau des Friedrich Weigle, Gerbers unabsichtlich zugefügte Beleidigung ist mir leid und leiste ich derselben deswegen

öffentliche Abbitte.

Den 1. Juni 1889.

David Strauß, obere Vorstadt.
vdt. Stadtschultheißenamt.
AV. Springer.

Backnang.

Den Grasertrag

von 3 Baumgärten hat alsbald zu verkaufen

Kaufmann **J. Dorns** Wwe.

Geld-Antrag.

6—800 Mk. sind gegen gesetzliche Sicherheit à 4½% zum Ausleihen parat. Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Unterweißach.

Ein zum schweren Zug vorzüglich gutes

Pferd

hat als entbehrlich zu verkaufen

G. Rombold, Ziegeleibesitzer.

Maubach.

Eine Kuh

samt Kalb oder **1 großträchtige** verkauft

Wilhelm Geiger.

Backnang.

Den Klee- & Gras-Ertrag

von 1 Morgen verkauft

Jakob Uebelmesser.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 6 Viertel Garten verkauft

Jakob Groß, Bäcker.

Backnang.

Den Grasertrag

von 1½ Morgen Garten verkauft

David Sorg.

Der üppige Ertrag

von 1 Morgen Gras- und Baumgarten ist zu verkaufen. Von wem? sagt die

Expedition d. Bl.